

Danielle Strickland

Dein **Leben**
ist ein **wilder,**
wunderschöner
Garten

Auch wenn es dir manchmal
über den Kopf wächst,
kann Gott daraus
ein Meisterwerk schaffen

Aus dem Englischen von Christiane Henrich


GerthMedien

*Für meine Mutter und meinen Vater,
die das Chaos ertrugen
und Impulsgeber für
das schöne Durcheinander
meines neuen Lebens im
Reich Gottes waren.*

INHALT

Danksagung	9
Einleitung	11
1 Unvermeidliches Chaos	15
2 Anonyme Ordnungsabhängige	27
3 Gegen die Dunkelheit treten	51
4 Denken Sie größer	69
5 Sicher landen	89
6 Jahreszeiten	103
7 Das Leben: überwältigende Einfachheit	117
8 Die Menschheit	129
9 Ruhe: der Sklaverei zum Trotz	143
Schlusswort	155
Anmerkungen	159

DANKSAGUNG

Jill Rowe hat das gesamte Buch editiert, Kritik geäußert und Vorschläge zum Inhalt gemacht sowie die Fragen zur Reflektion am Ende der jeweiligen Kapitel formuliert. Ihr Engagement, mit dem sie Menschen die Augen öffnet für den schöpferischen, göttlichen Plan in ihrem eigenen Leben, ist beispielhaft. Ich bin so dankbar für ihr Leben und ihre wertvolle Hilfe beim Schreiben dieses Buches.

EINLEITUNG

Wenn mich Leute fragen, wie es mit meiner Arbeit so läuft, antworte ich fast immer: „Es ist ein schönes Durcheinander.“ Darauf erhalte ich unterschiedliche Reaktionen. Manche Leute messen Erfolg in ganz konkreten Abstufungen. Andere haben die Begabung, perfekt durchdachte Pläne zu entwerfen – mit Unterpunkten für besondere Ziele in ihrer geistlichen Arbeit, die sie für ein optimales Wachstum an ganz bestimmten aufeinanderfolgenden Stufen erreicht haben wollen. Schon immer habe ich Menschen beneidet, deren Leben perfekt zu sein scheint. Meines war es nie.

Meine Erfahrungen mit dem Leben mit Gott sind chaotisch. Mein Leben ist eine Mischung aus Scheitern und Erfolg, Mut und Furcht, Glaube und Zweifel. Es ist – nun, ein schönes Durcheinander. Seitdem ich Gott kennengelernt habe und mich auf die schöpferische Schönheit seiner Welt einließ, geht es in meinem Leben drunter und drüber – und doch ist es schön. Dieses Durcheinander ist schön, weil es ein Zeugnis für den Schöpfungsplan von Gottes Liebe im Hier und Jetzt unseres Lebens ist. Mein Leben sieht nun ganz anders aus, als wie es einmal

war. Ich wurde neu erschaffen von einem Designer, der es liebt, Dinge zu „recyclen“.

Mein Leben hat eine neue Form angenommen. Es ist von Licht und Leben gekennzeichnet; es breitet sich aus und verändert sich ständig und doch bleibe ich verwurzelt im Fundament der Liebe Gottes. Es ist voll von einfachen und komplexen Wahrheiten, die mich dazu führen, Gott zu vertrauen und mit ihm zusammen Menschen einzuladen, den Himmel auf die Erde zu bringen. Mein Leben ist ein Fest, das – auch wenn es etwas außer Kontrolle geraten zu sein scheint – unter der Kontrolle eines liebenden Gottes steht, der einen Plan hat. Es ist wie ein wilder, wunderschöner Garten, in dem neues Leben blüht.

Dieses Buch ist eine Einladung. Die Einladung zu einer Reise hinein in Gottes Schöpfungsplan, um aus Ihrem Leben und Ihren Plänen ein schönes Durcheinander zu machen. Wie ein Meisterkünstler ist Gott bereit, die Farben Ihres momentanen Lebens zu nehmen und daraus ein Kunstwerk zu gestalten, dessen Schönheit jenseits Ihrer Vorstellungskraft liegt.


Mit einem schönen Durcheinander fängt es bei Gott immer an. Im hebräischen Schöpfungsbericht der Bibel lesen wir, wie Gott aus einem dunklen, formlosen Nichts – aus dem puren Chaos – die Schönheit dieser Welt hervorbringt. Die Schöpfungsgeschichte aus dem 1. Buch Mose wird in diesem Buch nicht als wissenschaftliche Grundlage verwendet, sondern als ein Fenster, durch das man Einblicke in das Herz und die Strategien eines Künstlergottes erhält. Ich staune darüber, dass Gott noch heute in einer ähnlichen Art und Weise erschafft und

gestaltet wie bei der Entstehungsgeschichte unserer Welt. Vor allem staune ich darüber, wie er auch in uns immer wieder neue Schönheit formt.

Im Kern dieses Buches geht es darum, die Fähigkeit eines großen Künstlers zu feiern, aus allem ein schönes Durcheinander zu machen und um die Einladung, sich dann selbst auf diesen künstlerisch-chaotischen Schöpfungsprozess einzulassen. In diesem Sinne: Auf das neu erschaffene Leben!

Danielle Strickland

Sommer 2014



KAPITEL EINS
UNVERMEIDLICHES
CHAOS



Beginnen wir mit einem Blick darauf, wie alles begann: Die Welt wurde aus dem Chaos heraus erschaffen. Dies ist einer der faszinierendsten Teile der biblischen Schöpfungsgeschichte und er begegnet uns in allen anderen Geschichten, die Menschen je erzählt haben, um sich unsere Existenz zu erklären. *Chaos*. In jedem einzelnen Schöpfungsbericht auf dem Planeten kommt dieser Begriff vor und wenn wir ehrlich sind, ist das Chaos auch in jeder persönlichen Lebensgeschichte präsent.

Es lauert hinter jeder Ecke und wartet darauf, uns zu packen und zu Fall zu bringen. Es versteckt sich inmitten jedes Gesprächs, möchte uns verunsichern und dazu bringen, alles zu hinterfragen. Es nistet sich im Herzen jedes Aktivisten ein, der es wagt zu glauben, dass der Status Quo unerträglich ist. Es brodelt unter der Oberfläche jeder Vorstandsetage, wo sich Leute insgeheim an die große Vision des Unternehmensgründers erinnern, die beim Streben nach größerem Ansehen und wirtschaftlichem Erfolg verloren gegangen zu sein scheint.

Chaos ist der Ausgangspunkt jeder neuen Schöpfung.

Was ist „es“?

Es ist die Einladung, alles neu anzuordnen. Es ist der Ausgangspunkt jeder neuen Schöpfung. Es ist der bunte Farbeimer, aus dem der Künstler schöpft, um etwas Wunderschönes zu malen. Es ist die Möglichkeit, dass Dinge sich ändern können – zum Besseren. Es ist – das herrliche Potenzial von Chaos.

Die Encarta-Enzyklopädie* nennt folgende Definitionen für Chaos:

- ein Zustand völliger Unordnung und Verwirrung
- Chaos: der unbegrenzte Raum und die formlose Materie, die vor der Schöpfung des Universums existiert haben sollen
- die einem System, wie zum Beispiel dem Wetter, innewohnende Unvorhersehbarkeit, bei der scheinbar zufällige Veränderungen infolge der extremen Empfindlichkeit des Systems gegenüber kleinen Unterschieden in den Anfangsbedingungen auftreten

(* Encarta 2005; deutsche Übersetzung des englischen Encarta-Eintrags)

Für viele Menschen ist Chaos ein negatives Wort. Chaos ist etwas, das in Ordnung gebracht werden muss; es muss ausgemerzt oder zumindest versteckt werden, um die Illusion von Ordnung zu erzeugen, auch wenn es sich nur um einen vorübergehenden Zustand handelt. Nach dem allgemeinen Verständnis ist Chaos eine destruktive Kraft, die man schnell in den Griff bekommen muss, damit wieder Ordnung herrscht – sowohl in unseren persönlichen Bereichen, als auch in unserem Arbeitsalltag. Aber was wäre, wenn es eine andere Art gäbe, Chaos zu sehen?

Was, wenn Chaos etwas Gutes wäre?
Was, wenn es die Wurzel jeglicher Kreativität wäre?

Was, wenn es die Voraussetzung für jedes Wachstum wäre, sowohl im persönlichen Bereich als auch bei den von uns geführten Menschen und Organisationen?

Was, wenn es der Nährboden für soziale Veränderung und Umgestaltung wäre?

Was, wenn es die Ketten der Ungerechtigkeit lösen könnte?

Was, wenn es Gefangene befreien könnte? Was, wenn es im Leben von Menschen Prozesse in Gang setzen könnte, die sie wiederherstellen und heil werden lassen würden?

Was, wenn wir es einfach „sein Ding machen“ lassen und sehen würden, dass es „gut“ ist?

Für viele Menschen ist Chaos ein negatives Wort. Aber was wäre, wenn es eine andere Art gäbe, Chaos zu sehen?

Wachstum durch Veränderung. Darum geht es. Wachstum, ob nun persönlich oder innerhalb einer Organisationsstruktur, kann nur dann geschehen, wenn man sich auf das Chaos einlässt. Zu viele Menschen haben die Vorstellung verinnerlicht, dass das Leben ohne Chaos besser sei, dass Unbekanntes nicht wünschenswert und das Unerklärbare bedrohlich sei.

C. S. Lewis beschreibt in „Der König von Narnia“, wie Lucy in einem ganz besonderen Wandschrank feststeckt und Unglaubliches erlebt. Sie befindet sich mitten in einem spannenden Versteckspiel, bei dem es tatsächlich keinen besseren Ort zum Verstecken gibt als diesen alten Wandschrank. Sie denkt zunächst,

er sei wie jeder andere Schrank auch – mit überschaubaren Maßen und vollgestopft mit alten Mänteln. Ein super Versteck und ein Ort der Sicherheit. In diesem muffigen Schrank will sie bleiben, solange es sein muss. Ihr Herz klopft, weil sie nicht gefunden werden möchte. Vorsichtig streckt sie ihre Hand aus, um die Tiefe des Wandschranks herauszufinden, damit sie weiß, wie viel Platz sie zum Verstecken hat. Aber statt die Rückwand zu berühren, findet sie einen unbegrenzten Raum – einen Raum, den sie weder verstehen noch ergründen kann. Es ergibt für sie keinen Sinn. Dieser Schrank ist nicht so, wie er sein sollte. Aber anstatt vor diesem Nichts davonzulaufen, geht sie angstfrei darauf zu und erkennt das Potenzial von dem, was dort zu finden sein könnte. So beginnt das Abenteuer ihrer Reise in eine neue Welt voller Wunder: der Schrank ist die Pforte in das Königreich „Narnia“.

Die alte, hebräische Geschichte, die die Schöpfung der Welt beschreibt, beginnt damit, dass sich Jahwe über dem Chaos und dem Nichts bewegt. „Gott schuf Himmel und Erde – alles Sichtbare und alles Unsichtbare. Die Erde war eine Suppe von Nichts, eine grundlose Leere, tiefste Schwärze. Gottes Geist brütete wie ein Vogel über dem wässrigen Abgrund“¹

Die Bildsprache ist kraftvoll: Gott herrscht über das Chaos und ist gleichzeitig in ihm gegenwärtig. Die Geschichte geht weiter mit einer Reihe von unterschiedlichen Phasen: Erst kommt das LICHT, dann die WEITE, dann das LAND, dann kommen die JAHRESZEITEN, dann kommt das LEBEN, dann die FORTPFLANZUNG und schließlich die RUHE.